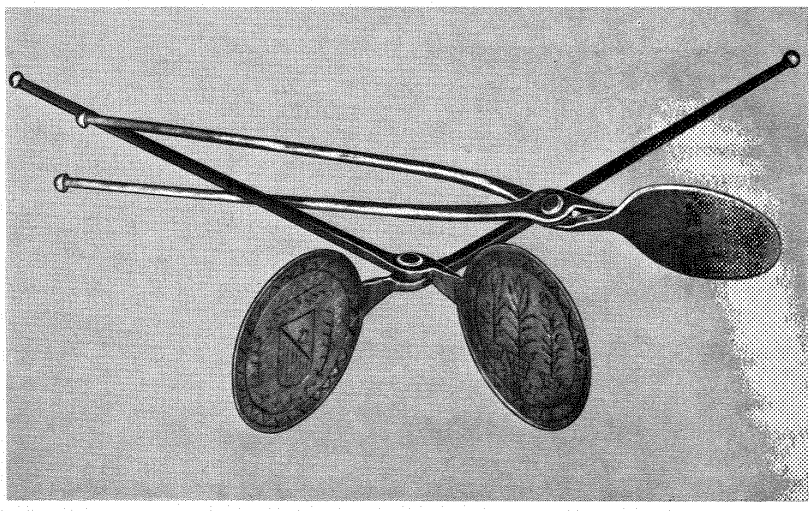
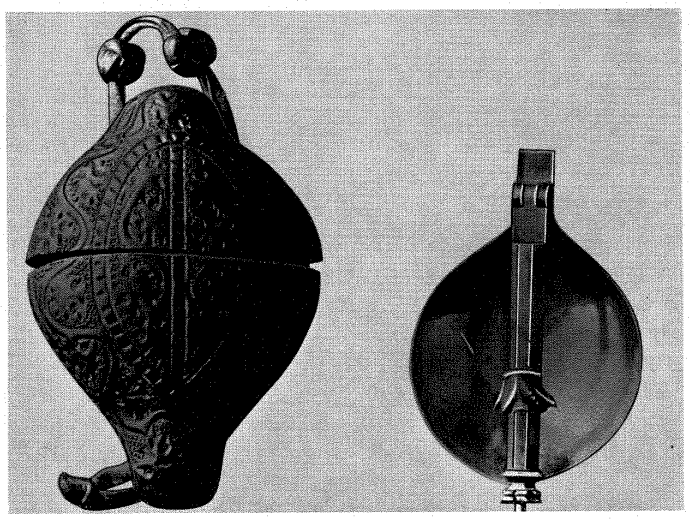
Gelenkiger Hausrat

In den Haushaltungen sowohl des Adels wie der Bürger und Bauern erscheint das Scharnier seit dem 15. Jahrhundert außer an Möbeln und Klappdeckelgefäßen auch an Geräten unterschiedlichster Art.
So kennen wir u. a. zusammenklappbare Löffel, die man in ein Etui stecken und in der Tasche mitnehmen konnte, wenn man Besuche machte oder auf Reise ging. Aber solche Eßgeräte waren damals nur bei Wohlhabenden zu finden. Zum Normalhaushalt gehörte dagegen eine Laterne. Sie war mit einer Scharniertür versehen, um die Licht spendende Kerze hineinstellen zu können. Auch Kienspan- und Kerzenhalter wurden seit jener Zeit mit einem zangenartigen Gelenk ausgestattet. Als weiteres gebräuchliches Scharniergerät präsentiert sich das ebenfalls zangenartige Waffeleisen, dessen innere Backenflächen in der Regel reiche erhabene Ornamente aufweisen. Sie gaben dem Backwerk sein charakteristisches Aussehen. Interessante Stücke dieser Art sind in vielen Museen zu finden.
Besondere Erwähnung verdient noch der sogenannte Helhaken. Dieser Haken war über der Feuerstelle der Küche im Rauchfang aufgehängt. Er ermöglichte mit einer sägenartigen Verstellstange, in deren Zähne eine Gelenk-Sperrklinke einrastete, das Höher- und Tieferhängen des Kochkessels. Auch diese Helhaken sind oft reich ausgestaltet und von künstlerischem Wert. In solchen Fällen haben sie sicher mit zu den begehrtesten Erbstücken des Hausrates gehört.

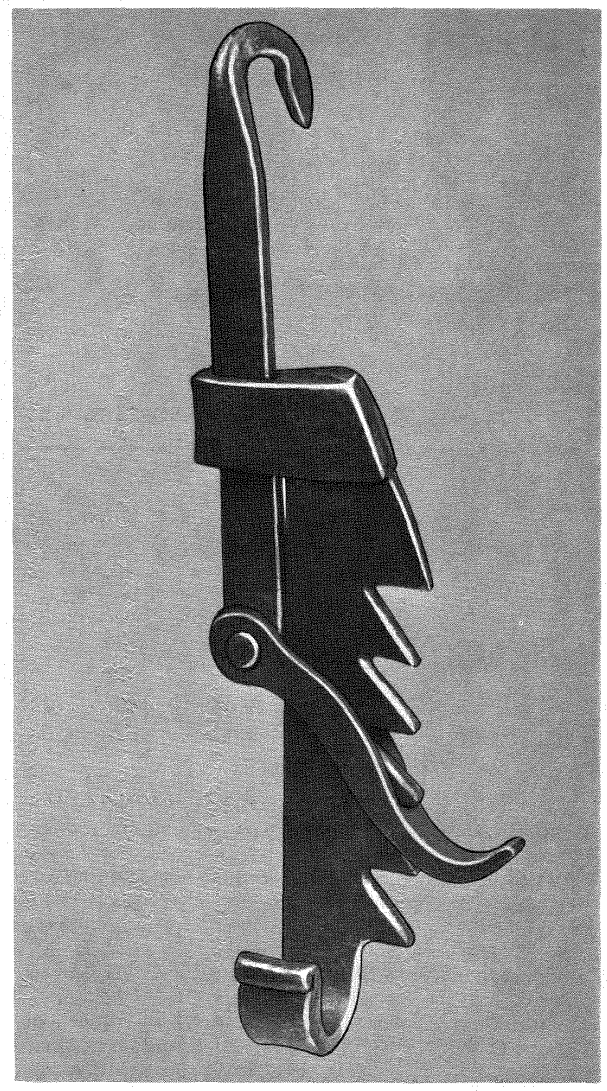


Zangenförmige Waffeleisen haben ein einfaches Stiftgelenk.

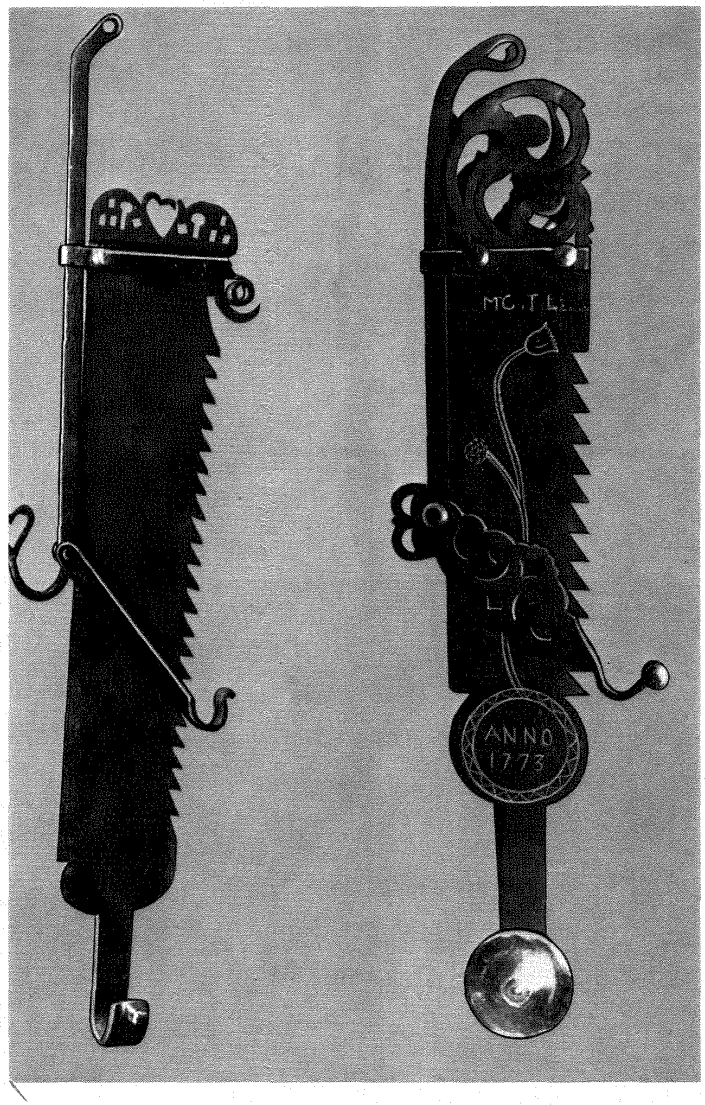
Schon 1390 gab es zusammenklappbare Eßlöffel mit Lederetui.

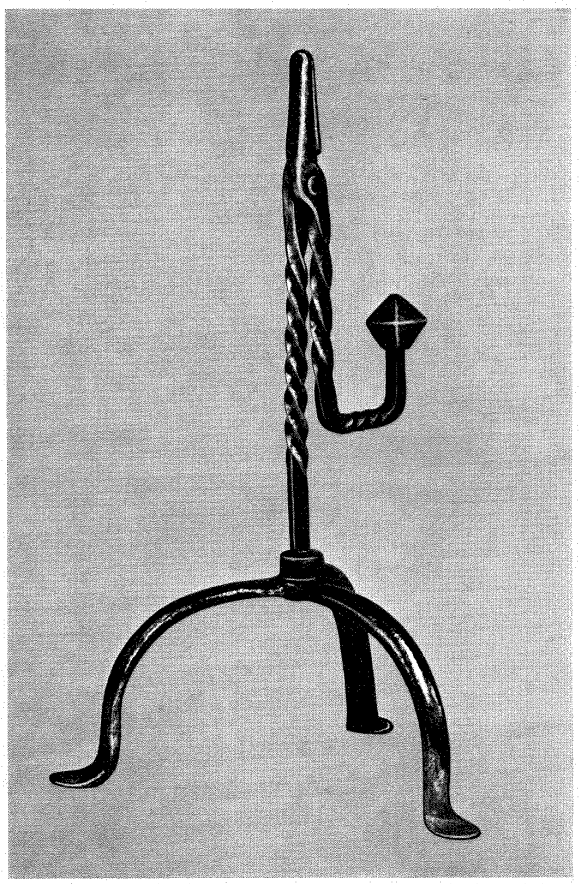


Dieser einfache Helhaken
ist durch eine Gelenk-Sperrklinke verstellbar.

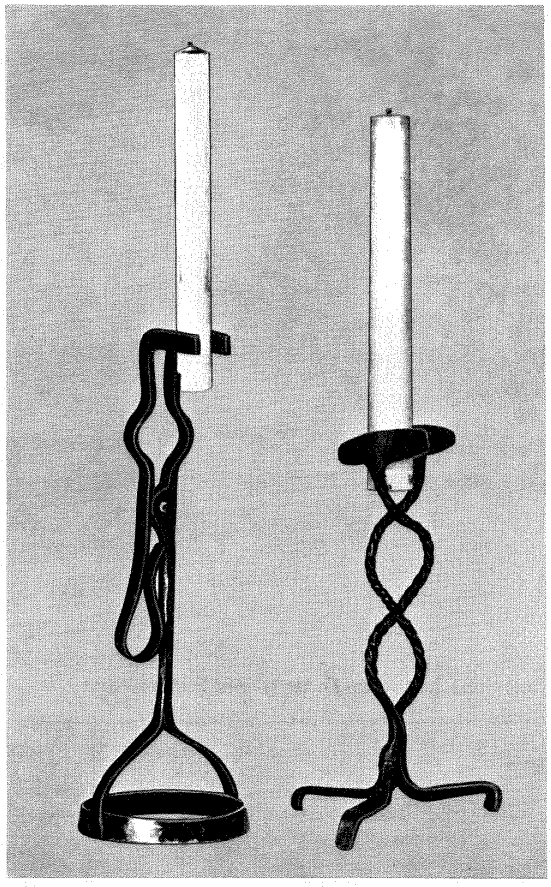


2 große Helhaken, sogenannte Sägenhale mit Gelenk-Sperrklinken
links aus dem 19. Jahrhundert, rechts mit der Jahreszahl 1773,
bedienen sich des Stiftgelenks.

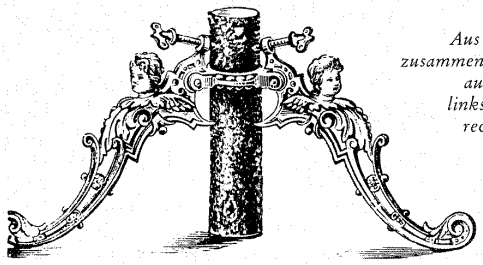
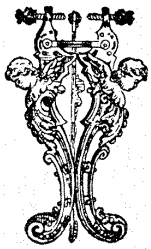




Der eiserne Kienspanhalter,
bei dem die Klemmwirkung durch Gewicht erzielt wird,
hat eine Gelenkverbindung.



Bei dem Kerzenhalter links wird die Spannung
durch gelenkigen Federbügel,
bei dem Kerzenhalter rechts durch einfache Klemmung erreicht.



Aus dem Jahr 1890 ist ein
zusammenlegbarer Christbaumständer
aus Gußeisen erhalten,
links in Gebrauchsstellung,
rechts zusammengelegt.